

Umweltausschuss

„Neue Konzeption Altkleidersammlung“

Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Gliederung

IST-Situation

Planung / Konzept

Aktuelle Form der Altkleidererfassung



3

Gemeinnützige Sammlungen

Container-sammlungen

Straßen-sammlungen

Kleider-stuben



Gewerbliche Sammlungen

Container-sammlungen

Straßen-sammlungen

Humana
ReSales
FWS

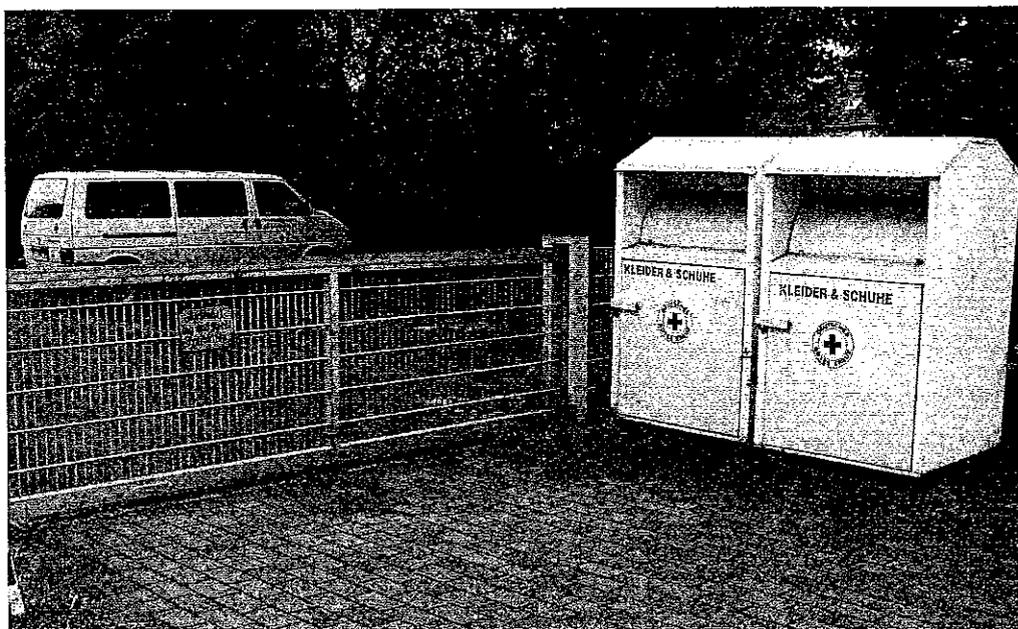
USW.

Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Gemeinnützige Altkleidersammlung



4



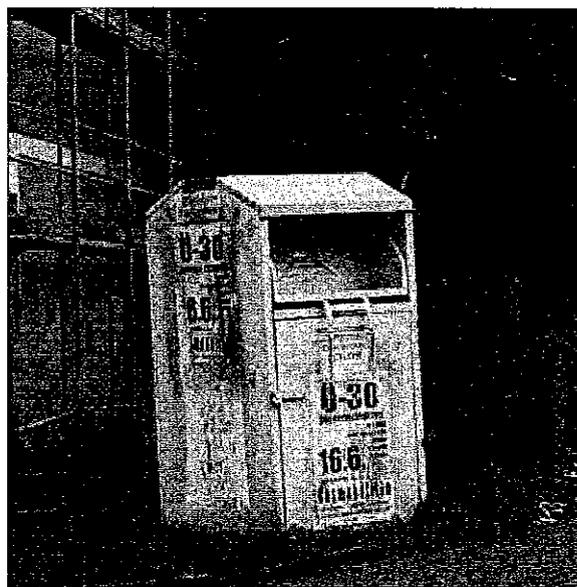
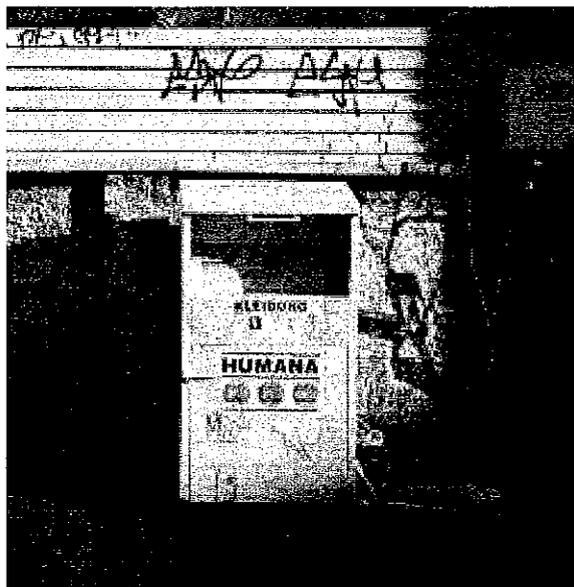
Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de



Gewerbliche Altkleidersammlung



5

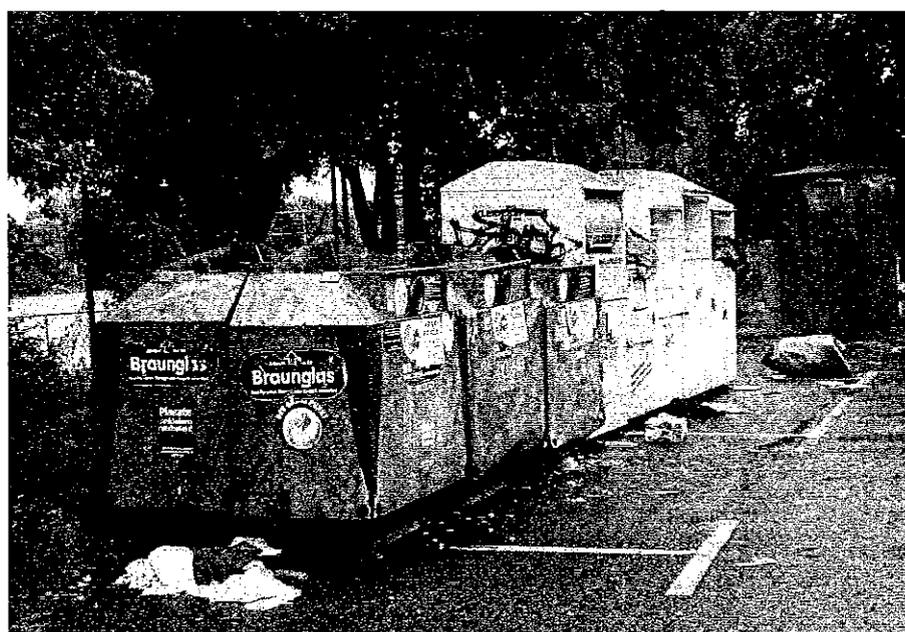


Umweltausschuss ‚Neue Konzeption Altkleidersammlung‘ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Gewerbliche und gemeinnützige Altkleidersammlung



6



Umweltausschuss ‚Neue Konzeption Altkleidersammlung‘ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

12

Gewerbliche Altkleidersammlung



7



Umweltausschuss ‚Neue Konzeption Altkleidersammlung‘ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Gewerbliche Altkleidersammlung



8

KLEIDUNG & SCHUHE

Die abzugebenden Alttextilien sollten möglichst in Plastiktüten oder Säcken verpackt sein, da die Art der Weiterverwendung von der Qualität der Textilien und der Verpackung abhängt.
Eine Verwertung als Schüttgut, beschädigter oder anderer Textildübel ist nicht möglich.
Für die in der Kleidung befindlichen Metalle kann keine Schadstoffübertragung werden.
Diese Sammlung wird, wie alle Sammlungen, kommerziell durchgeführt.
Bei großen Mengen holen wir Sonderabfälle ab, wenn Sie uns mitteilen.
Diebstahl wird polizeilich verfolgt.



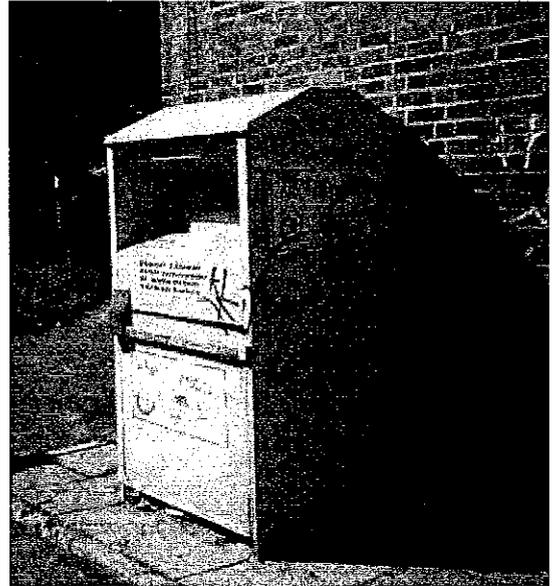
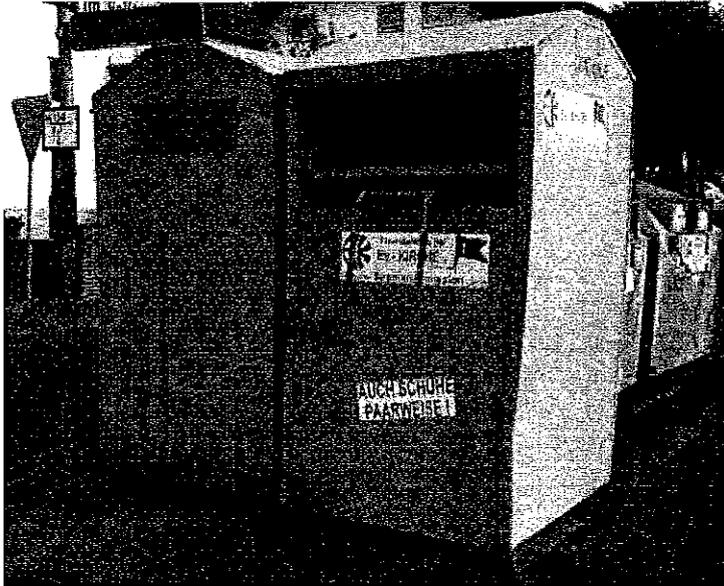
Umweltausschuss ‚Neue Konzeption Altkleidersammlung‘ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de



Gemeinnützige oder gewerbliche Altkleidersammlung?



9



Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Gliederung



10

IST-Situation

Planung / Konzept

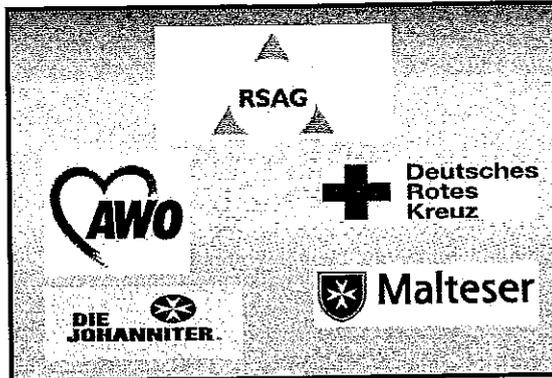
Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

14

Vorschlag für Containersammlung



11



Gewerbliche Sammlungen

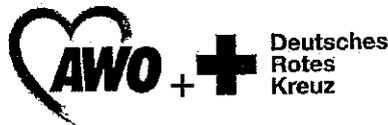
Humana
ReSales
FWS

USW.

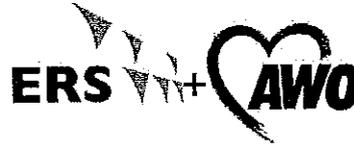
Behälter- und Standortmanagement



Sammlung



Vermarktung

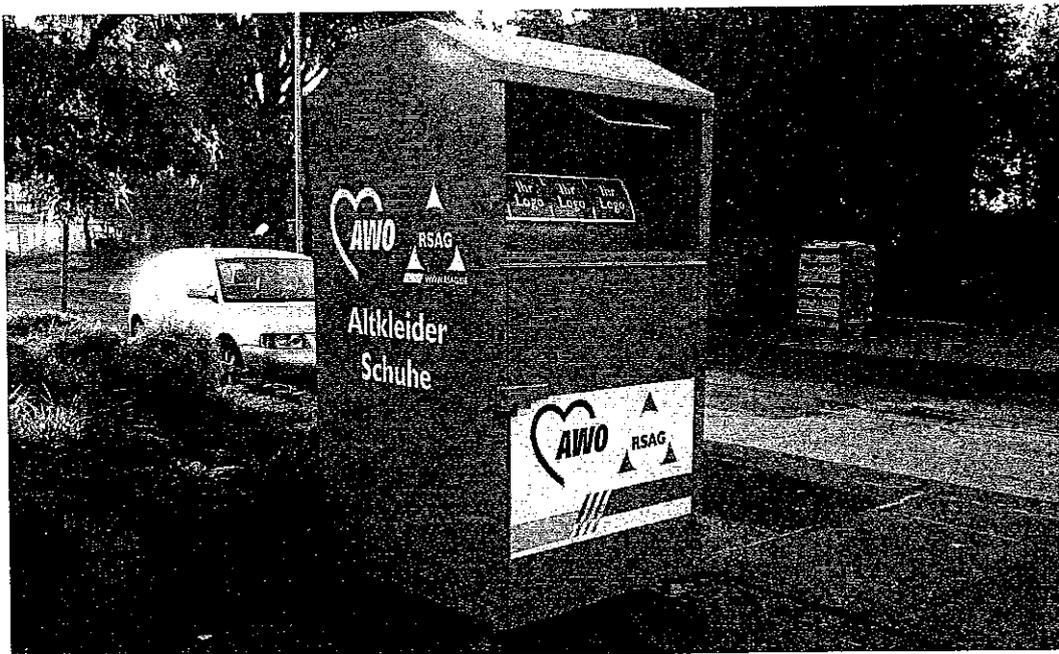


Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Künftige Form der Altkleidererfassung



12



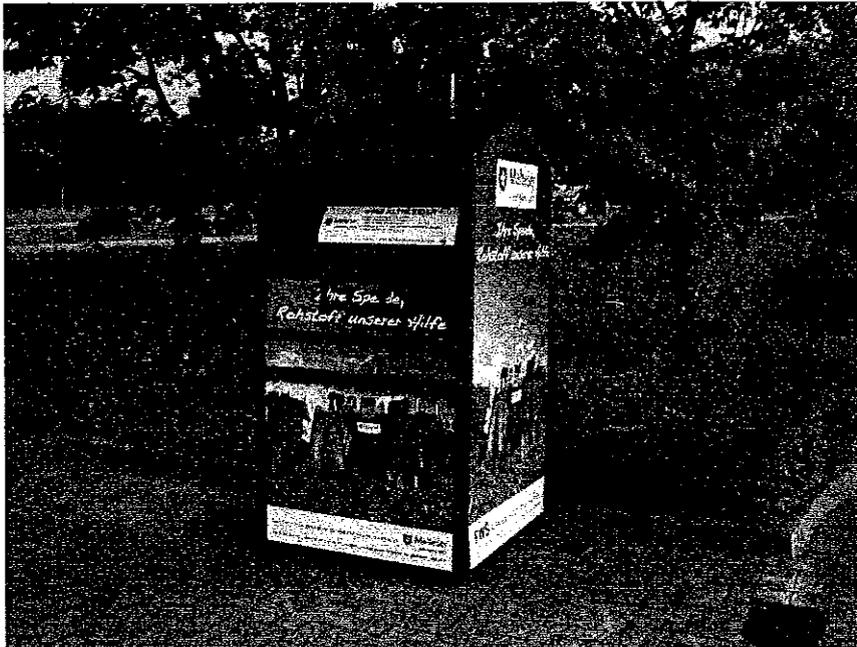
Umweltausschuss „Neue Konzeption Altkleidersammlung“ | Ludgera Decking | 23.10.2012
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

15

Neues Design der Container der Malteser



13



Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH • Pleiser Hecke 4 • 53721 Siegburg • www.rsag.de

Bestandsschutz für bestehende gemeinnützige Sammlungen



14

- Keine Einbußen bei den Erlösen für die caritativen Organisationen
- Voraussetzung: Nachweis der bisherigen Erlöse

Ziele von FairVerwertung



RSAG

15

- Mehr Transparenz und Verantwortlichkeit bei der Sammlung und Verwertung von Altkleidern
- Ausbau von Secondhand-Strukturen
- Genaue Abstimmung von Hilfslieferungen in Katastrophengebiete

Mindestbehältervolumina und Grundgebühr- Äquivalent im Bereich der Gewerbeabfälle



Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck

www.infa.de

INFA - Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH, Ahlen

Vorgehensweise **Branchenauswahl**

● in Anlehnung an Mustersatzungen und Beispiele aus anderen Kommunen sind folgende Branchen bestimmt:

- Gaststätten
- Schulen
- Lebensmittelhandel
- Sonstiger Handel
- Industrie / Handwerk / sonstiges Gewerbe
- Beherbergungsbetriebe
- Krankenhäuser / Pflegeheime
- Verwaltungen



Vorgehensweise

- **Erhebung**

- **Gesamtstichprobe: ca. 1.500 Kontaktdatensätze**
- **Erhebungsbogen per Post (mit Freiumschlag)**
- **z. T. telefonische Nachbefragungen durch einen geschulten INFA-Mitarbeiter**



Ergebnisse der Erhebung

Berechnung der Mindestbehältervolumina

- **Median der Erhebung (AzB-Menge je Branche) x 0,30 (INFA-Erfahrungs- und Literaturwert)**
- **durch den Abschlag von 70 % (noch trennbare Wertstoffe im AzB) ergeben sich (niedrigst mögliche!) Mindestbehältervolumina**



Ergebnisse der Erhebung

Berechnung der Mindestbehältervolumina

Ergebnis der Erhebungen im Rhein-Sieg-Kreis zu den Mindestbehältervolumina (im unteren Drittel Anderer)

Branche	Einheit	Rhein-Sieg-Kreis	
		Erhebungsergebnis	Empfehlung
Beherbergungsbetriebe	l/(Bett*w)	4,3	4,0
Gaststätten	l/(Ma.*w)	36,0	36,0
Industrie, Handwerk und sonstiges Gewerbe	l/(Ma.*w)	4,7	5,0
Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime	l/(Bett*w)	16,4	16,0
Lebensmitteleinzel- und großhandel	l/(Ma.*w)	5,7	6,0
sonstiger Einzel- und Großhandel	l/(Ma.*w)	5,4	5,0
öffentliche und private Verwaltungen	l/(Ma.*w)	3,3	3,0
Schulen	l/(Schüler*w)	1,3	1,0

Ergebnisse der Erhebung

Grundgebühräquivalent (Bürofläche)

Hintergrund und zentrale Fragen:

Wenn das Büroäquivalent auf die AzB-Menge (abzüglich der noch trennbaren Wertstoffe), also die 30 % bezogen wird:

- Wie hoch ist das Büroflächenäquivalent?
- Welcher Anteil an Gewerbebetrieben muss eine mehrfache Grundgebühr zahlen?
- Falls dieser Anteil relativ gering ist: Lohnt sich dann die Mehrfachveranlagung, oder steht der erhöhte Verwaltungsaufwand ggf. in keinem sinnvollen Verhältnis zu den Mehreinnahmen?

Ergebnisse der Erhebung

Ermittlung des Grundgebührräquivalent

- **Ergebnis der Erhebung zur Bürofläche**

→ Im Rhein-Sieg-Kreis: **380 m² Bürofläche = 1 HH**

→ **dann ca. 90 % der Betriebe = 1 Grundgebühr**



Ergebnis zur Grundgebühr

Durch das neue KrWG und die absehbare Anpassung der GewAbfV an dieses KrWG ist davon auszugehen, dass Gewerbebetriebe noch weiter gehende Anstrengungen unternehmen, Wertstoffe zu trennen. Dieses wird durch die Einführung der neuen Satzungselemente des Kreises noch weiter unterstützt.

Hierdurch erscheint es Ziel führend, keine Grundgebührendifferenzierung umzusetzen, da die „30 % AzB“ immer weiter angenähert werden.

Aufgrund der relativ geringen Mehrfachveranlagungen (ca. 10 %) kann dann eine einheitliche Grundgebühr Berücksichtigung finden, bei der jeder Nutzer „sonstiger Herkunftsbereich“ mit *einer* Grundgebühr („wie ein Haushalt“) veranlagt wird.

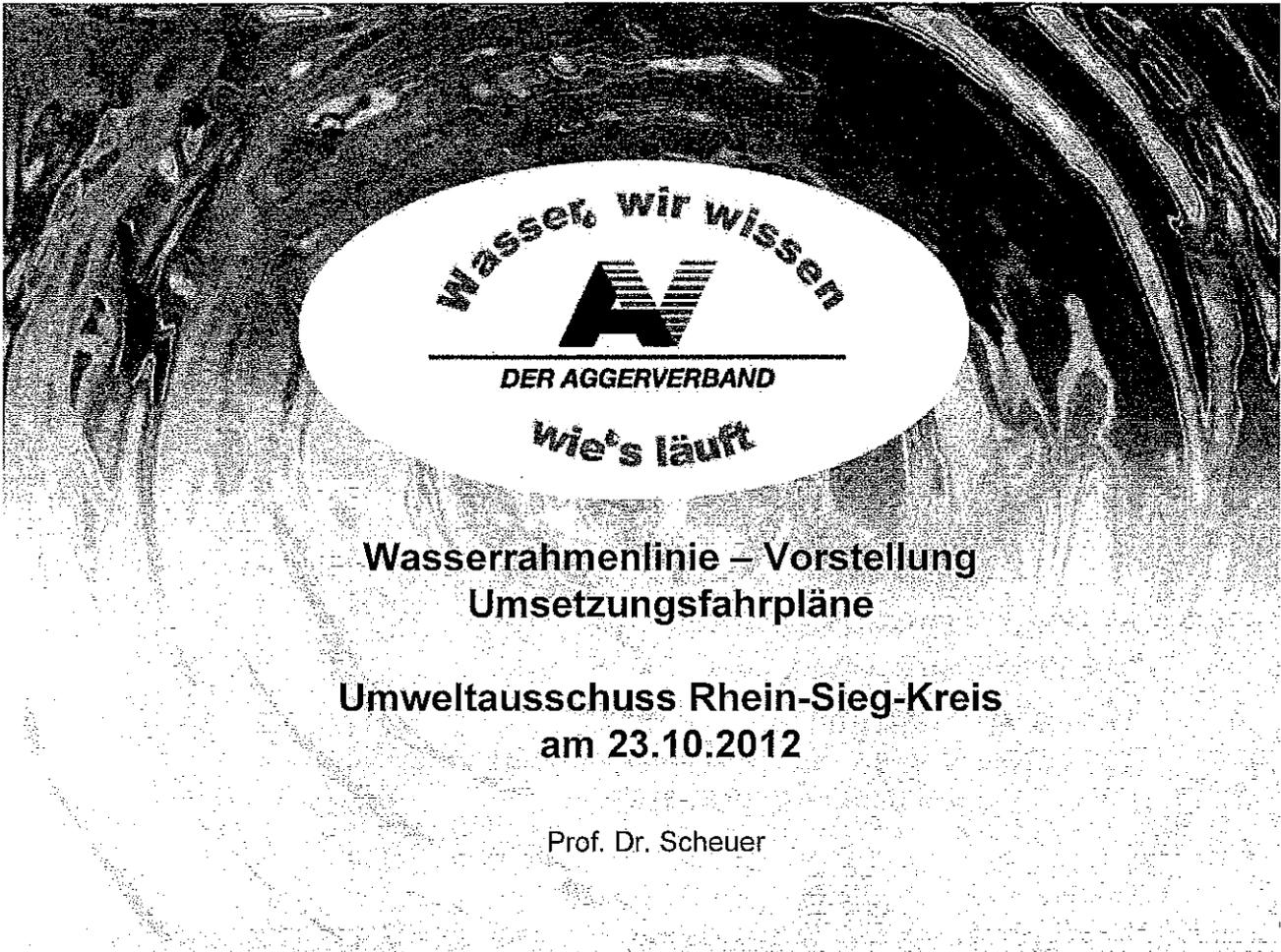


Zusammenfassung: Vorschlag für neue Satzungsinhalte

1. Grundpreis: Jeder „Betrieb“ wie 1 Haushalt
2. Mindestbehältervolumina: Differenziert nach Branchen

Branche	Einheit	Rhein-Sieg-Kreis	
		Erhebungsergebnis	Empfehlung
Beherbergungsbetriebe	l/(Bett*w)	4,3	4,0
Gaststätten	l/(Ma.*w)	36,0	36,0
Industrie, Handwerk und sonstiges Gewerbe	l/(Ma.*w)	4,7	5,0
Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime	l/(Bett*w)	16,4	16,0
Lebensmitteleinzel- und großhandel	l/(Ma.*w)	5,7	6,0
sonstiger Einzel- und Großhandel	l/(Ma.*w)	5,4	5,0
öffentliche und private Verwaltungen	l/(Ma.*w)	3,3	3,0
Schulen	l/(Schüler*w)	1,3	1,0





Zeitlicher Rahmen



- Verabschiedung 2000
- Umsetzung in nationales Recht: 2003
- Bestandsaufnahme: 2004
- Monitoring-Programme: 2005 bis 2007
- Entwurf Bewirtschaftungsplan: 2008
- Veröffentlichung: 2009
- Umsetzung der Maßnahmen: 2012
- Erreichung der Ziele: 2015/2021/2027

Weiteres Vorgehen Aggerverband



- 31.03.2012 Fertigstellung der Umsetzungsfahrpläne
 - Vorbehalt der Zustimmung der Gremien des AV
- 30.06.2012 Prüfung der Umsetzungsfahrpläne durch Wasserbehörden
- 01.09.2012 Erstellung Umsetzungsfahrplan bei AV
 - Haushalts- und Fördervorbehalt
 - Absichtserklärung nur für ersten Zeitraum
 - Vorbehalt für Flächenerwerb
 - Vorbehalt für Freiwilligkeit
 - Vorbehalt kommunales Planungsrecht
- 22.10.2012 Wasserwirtschaftsausschuss
- 23.10.2012 Finanzausschuss
- 12.11.2012 Verbandsrat
- 10.12.2012 Beschluss der Verbandsversammlung zum jeweiligen Wirtschaftsplan

Rechtlicher Rahmen

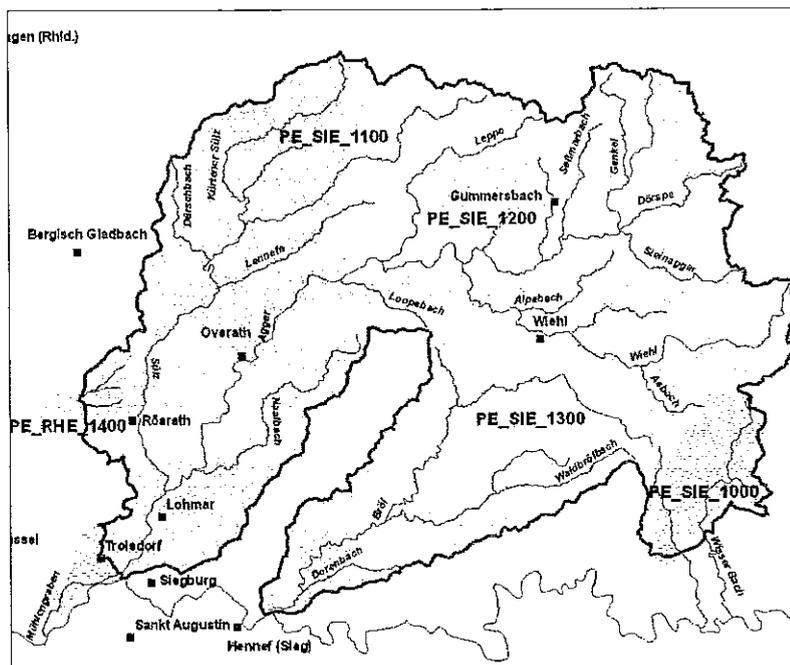


- Gewässerbenutzungen
 - § 8 Einleitungserlaubnisse in Verbindung mit § 27 (s. auch §§ 9,10)
- Trinkwasser
 - § 47 (1) Nr. 1. „...sowie den in einem Maßnahmenprogramm nach den §§ 2d und 2e festgelegten Vorgaben nicht entgegen stehen, ...“
- Abwasser
 - § 57 (1) Nr. 2. „...die Einleitung mit den Anforderungen an die Gewässereigenschaften und sonstigen rechtlichen Anforderungen vereinbar ist...“
- Gewässer
 - Ausgleich der Wasserführung
 - § 87 (1) Satz 1 „... und Festlegungen im Maßnahmenprogramm nach den §§ 2d und 2e...“
 - Gewässerausbau
 - § 89 (1) Satz 1 „... und den Festlegungen im Maßnahmenprogramm nach den §§ 2d und 2e...“
 - Gewässerunterhaltung
 - § 39 (2) Satz 1,2 „Die Gewässerunterhaltung muss sich an den Bewirtschaftungszielen nach Maßgabe der §§ 27 – 31 ausrichten und darf die Erreichung dieser Ziele nicht gefährden. Sie muss den Anforderungen entsprechen, die im Maßnahmenprogramm nach § 82 an die Gewässerunterhaltung gestellt wird.“

Leitbildgewässer (Quelle: MKULNV)

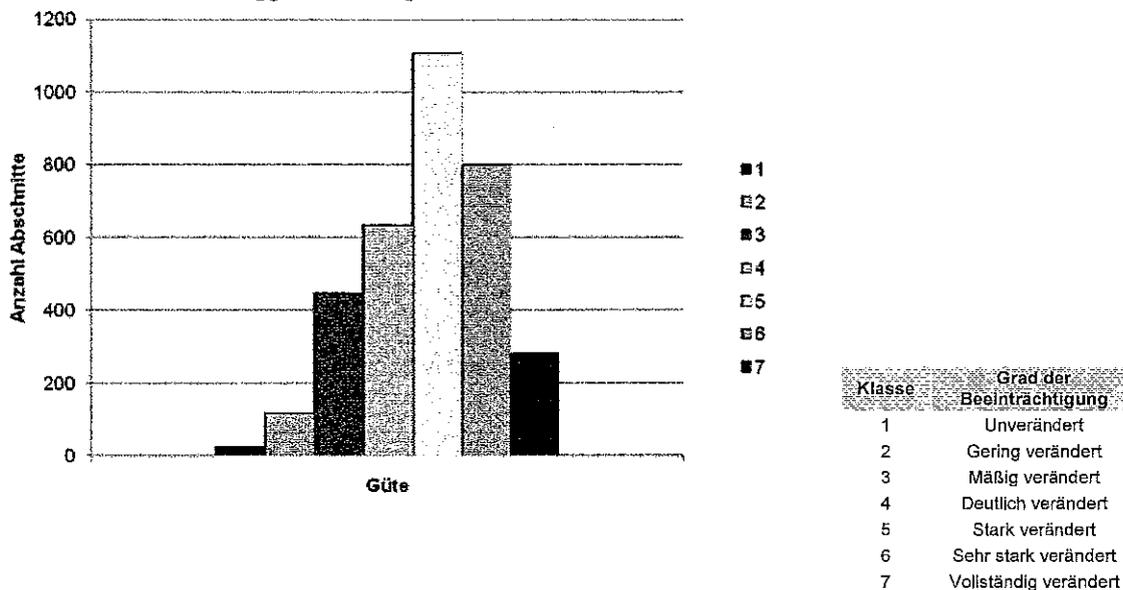


Teileinzugsgebiet Sieg



- Ortslage
- Gewässer
- ▨ PE_SIE_1000
- ▨ PE_SIE_1100
- ▨ PE_SIE_1200
- ▨ PE_SIE_1300
- ▨ PE_RHE_1400
- Gewässerunterhaltungsgebiet des Aggervverbandes

Verteilung der Gewässerstrukturgüteklassen im Aggerverbandsgebiet



Maßnahmenübersicht

- **Punktuelle Quellen**
 - **Umsetzungsmaßnahmen/konzeptionelle Maßnahmen**
 - **grundlegende/ergänzende Maßnahmen**
- **Diffuse Quellen**
 - **Umsetzungsmaßnahmen/konzeptionelle Maßnahmen**
 - **grundlegende/ergänzende Maßnahmen**
- **Gewässerentwicklung**
 - **Umsetzungsmaßnahmen/konzeptionelle Maßnahmen**
 - **grundlegende/ergänzende Maßnahmen**

4.2.2 WKG_SIE_1302: Bröl und Nebengewässer

Wasserkörpergruppe: WKG_SIE_1302
 Planungseinheit: PE_SIE_1300
 Teileinzugsgebiet: Sleg
 Bearbeitungsgebiet: Niederrhein
 Flussgebiet: Rhein

Maßnahme	Beauftragter / Maßnahme/Code	Maßnahmen/Träger	Schärfung	Umsetzung bis
Ausbau kommunaler Kläranlagen zur Reduzierung der Phosphoreinträge	Kommunen/Haushalte PQ_OW_U03	Wasserverband	Ausbau der KA Homburg-Bröl gemäß ABK Aggerverband	2015
Fremdwasserbeseitigung zur Reduzierung der Stickstoff- und Phosphoreinträge	Kommunen/Haushalte PQ_OW_U07		Reduzierung Frachteinträge Kanalsation durch Stadt	
Optimierung der Betriebsweise von Kläranlagen	Kommunen/Haushalte PQ_OW_U50	Wasserverband	Waldbrol, Aggerverband, Gemeinde Nümbrecht Reduzierung Frachteinträge Kläranlagen durch den Aggerverband	2012
Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Mischwasser	Misch- und Niederschlagswasser PQ_OW_U45	Wasserverband	Maßnahmen an Entlastungsanlagen in den Mischsystemen entsprechend ABK's Aggerverband und Stadt Waldbrol	2015
Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Niederschlagswasser in Trennsystemen	Misch- und Niederschlagswasser PQ_OW_U46	Kommune/Stadt	Maßnahmen entsprechend Trennsystemerlass durch Stadt Waldbrol, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Gemeinde Ruppichterloh	2015
Erstellung von Konzeptionen/ Studien/ Gutachten	Misch- und Niederschlagswasser PQ_OW_K58	Wasserverband Kommune/Stadt	Gilt für alle Wasserkörper: Entwicklung der Bröl zu einem Lachsleichgewässer	2015

punktuelle
Quellen

Beispiel Agger: punktuelle Maßnahme



Behandlung von Niederschlagswasser



PE_SIE_1300 / WKG_SIE_1302: Maßnahmenprogramm



4.2.2 WKG_SIE_1302: Bröl und Nebengewässer

Wasserkörpergruppe: WKG_SIE_1302
 Planungseinheit: PE_SIE_1300
 Teileinzugsgebiet: Sleg
 Bearbeitungsgebiet: Niederrhein
 Flussgebiet: Rhein

Maßnahme	Belastung/ MaßnahmenCode	Maßnahmen- träger	Erläuterung	Umsetzung bis
Beratungsmaßnahmen	Landwirtschaft DQ_OW_K55	Landwirtschaft	In den Wasserkörpern Becher Suthbach 27264_0, Harscheider Bach 272664_0, Waldbrölbach 272266_0, Derenbach 27268_0, Bröl 2726_0 und _14085 sind Beratungsmaßnahmen zur Reduzierung des Nährstoffeintrages erforderlich.	2027

diffuse
Quellen

Begrenzung diffuser Einträge (Koop. Sülzüberleitung)



PE_SIE_1300 / WKG_SIE_1302: Maßnahmenprogramm



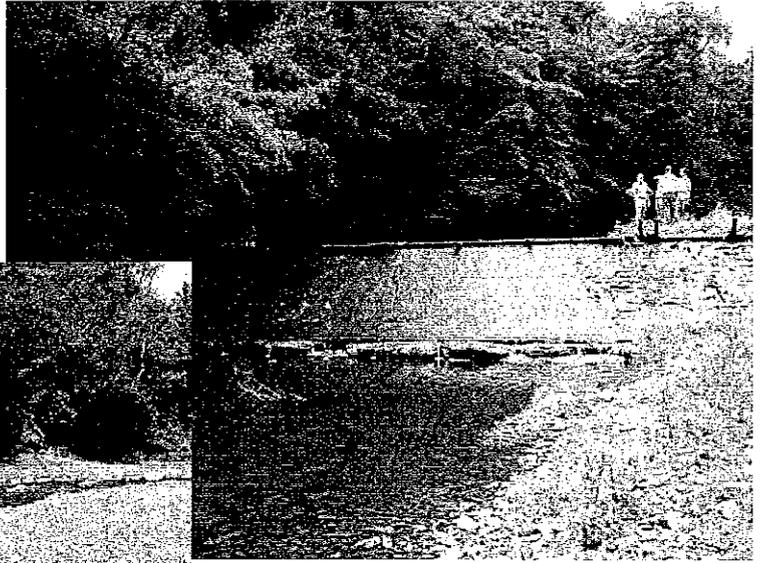
4.2.2 WKG_SIE_1302: Bröl und Nebengewässer

Wasserkörpergruppe: WKG_SIE_1302 | Planungseinheit: PE_SIE_1300 | Teileinzugsgebiet: Sieg | Bearbeitungsgebiet: Niederrhein | Flussgebiet: Rhein

Maßnahmen	Belastung / MaßnahmenCode	Maßnahmen / Träger	Erklärung	Durchführungszeitpunkt
Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an sonstigen wasserbaulichen Anlagen	Durchgängigkeit HY_OW_U19	Sonstiger Träger (Gewässerunterhaltungspflichtiger)	DE_NRW_2726_0 (Bröl) DE_NRW_2726_14085 (Bröl) DE_NRW_27266_0 (Waldbrölbach) DE_NRW_272664_0 (Harscheider Bach) DE_NRW_27268_0 (Derenbach); (Wehr Winterscheider Mühle und Verrohrung)	2021
Maßnahmen zum Intillieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung inkl. begleitender Maßnahmen	Morphologie HY_OW_U11	Sonstiger Träger (Gewässerunterhaltungspflichtiger)	DE_NRW_2726_0 (Bröl) DE_NRW_2726_14085 (Bröl) DE_NRW_27266_0 (Waldbrölbach)	2021
Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung	Morphologie HY_OW_U12	Sonstiger Träger (Gewässerunterhaltungspflichtiger)	DE_NRW_2726_0 (Bröl) DE_NRW_2726_14085 (Bröl) DE_NRW_27264_0 (Becher Suthbach) DE_NRW_27266_0 (Waldbrölbach) DE_NRW_272664_0 (Harscheider Bach) DE_NRW_27268_0 (Derenbach)	2015 (Die Umstellung auf eine an den Bewirtschaftungszielen orientierte Gewässerunterhaltung dürfte bis 2015 durchgeführt sein.)
Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen	Morphologie HY_OW_U17	Sonstiger Träger (Gewässerunterhaltungspflichtiger)	DE_NRW_2726_0 (Bröl) DE_NRW_2726_14085 (Bröl) DE_NRW_27266_0 (Waldbrölbach)	2021 (Als Teilschleichgewässer NRW werden hier die Maßnahmen bis 2021 umgesetzt sein.)

Hydromorphologie

Durchgängigkeit (Agger)



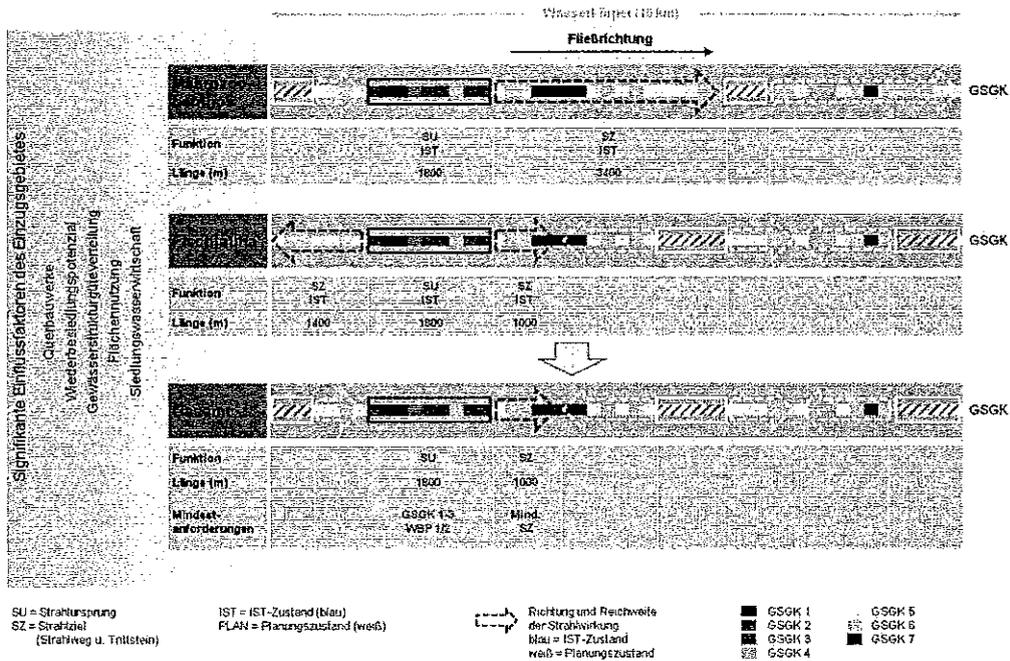
Beispiel Sülz: morphologische Maßnahme



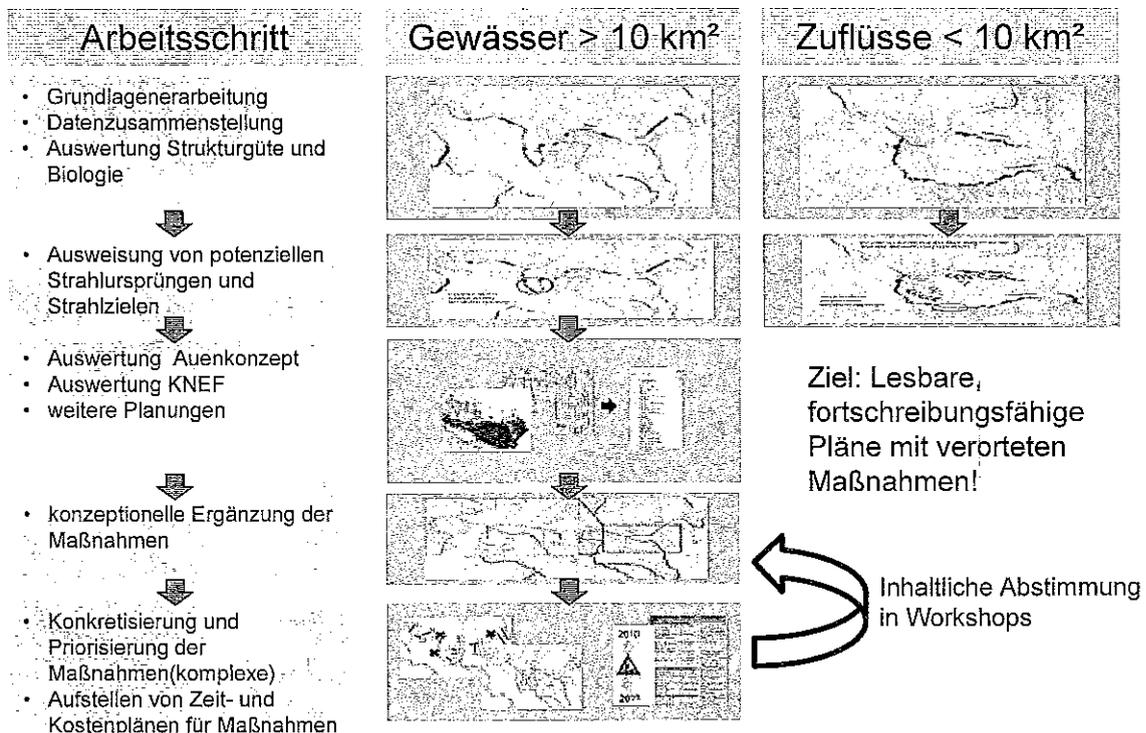
Umsetzungsfahrplan - Strahlwirkungskonzept



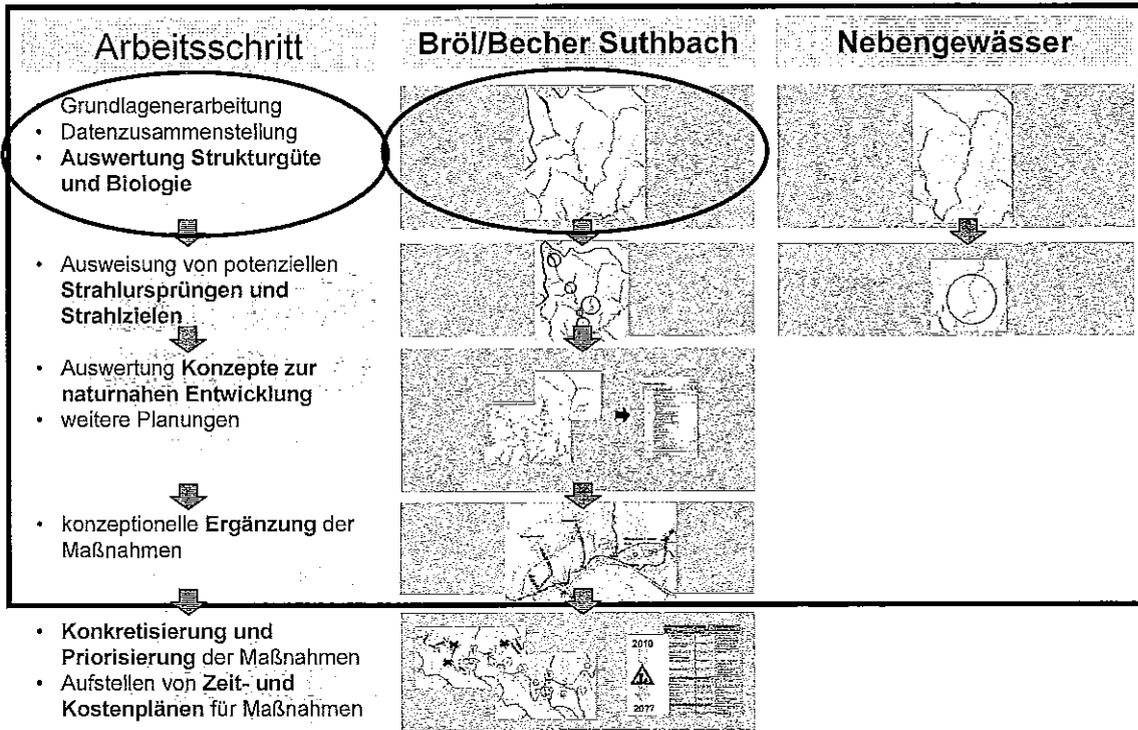
Operationalisierung des Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzeptes Beispiel: kleine Gewässer des Mittelgebirges



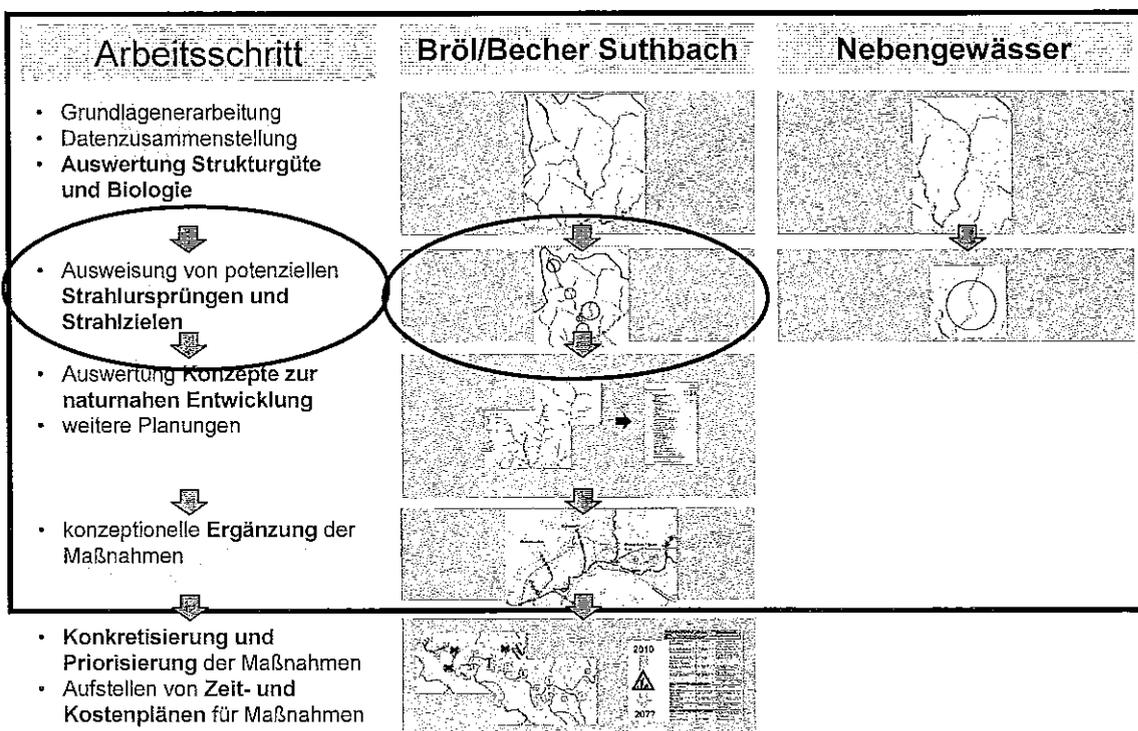
Arbeitsschritte Umsetzungsfahrplan



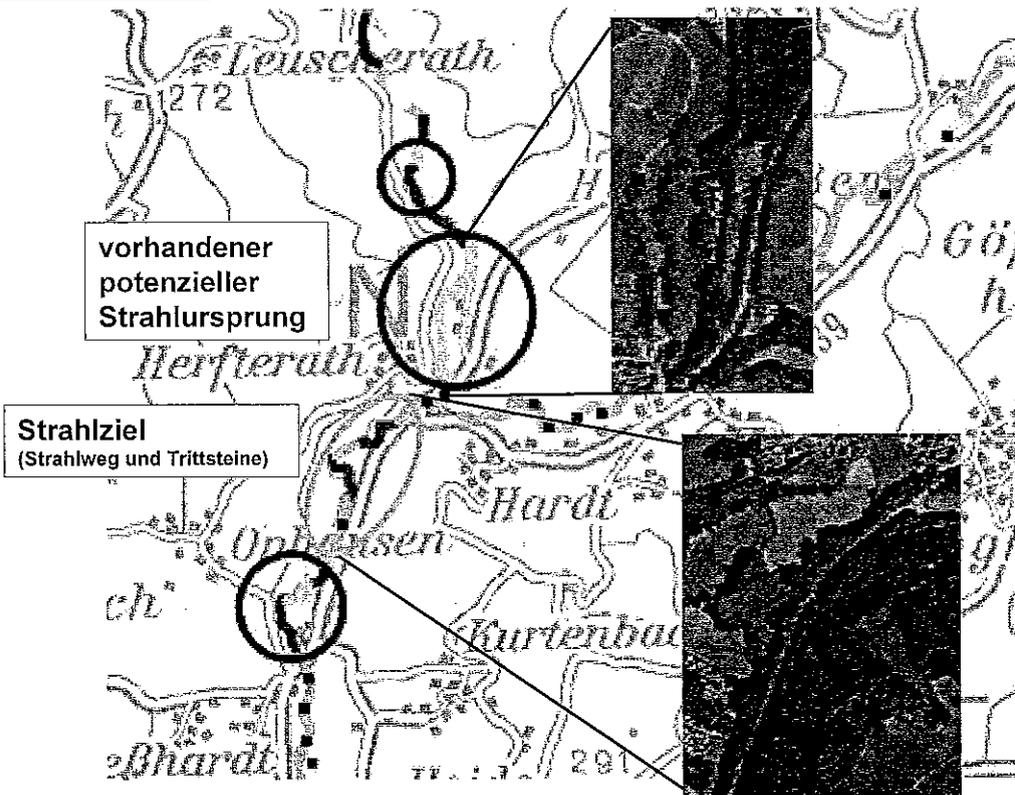
Arbeitsschritte Umsetzungsfahrplan



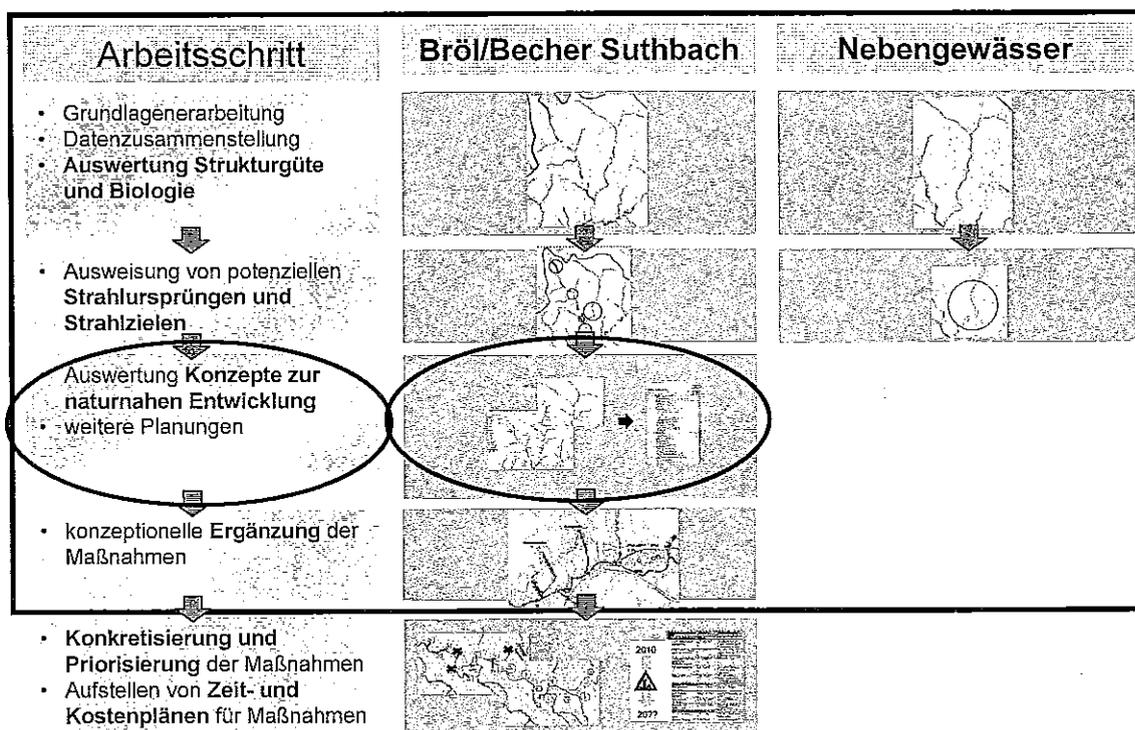
Arbeitsschritte Umsetzungsfahrplan



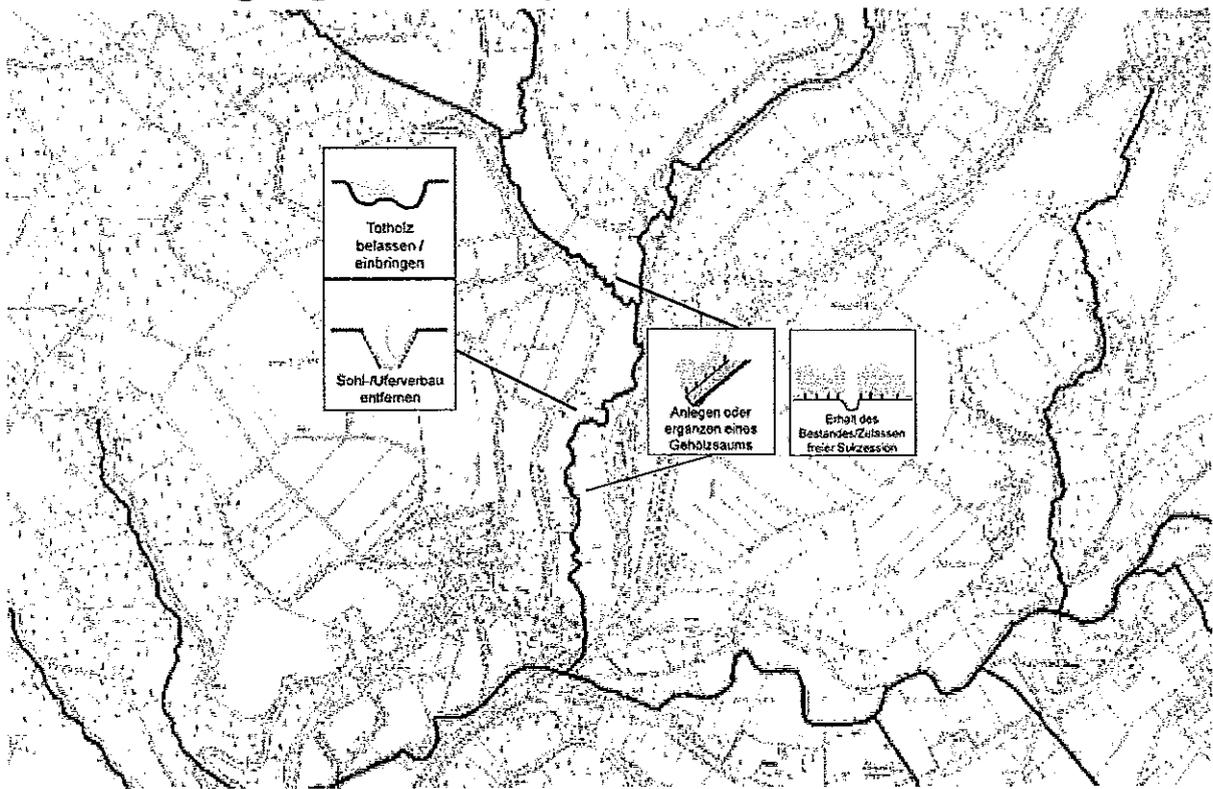
Ausweisung Strahlursprünge und Strahlziele für die Gewässer > 10 km²



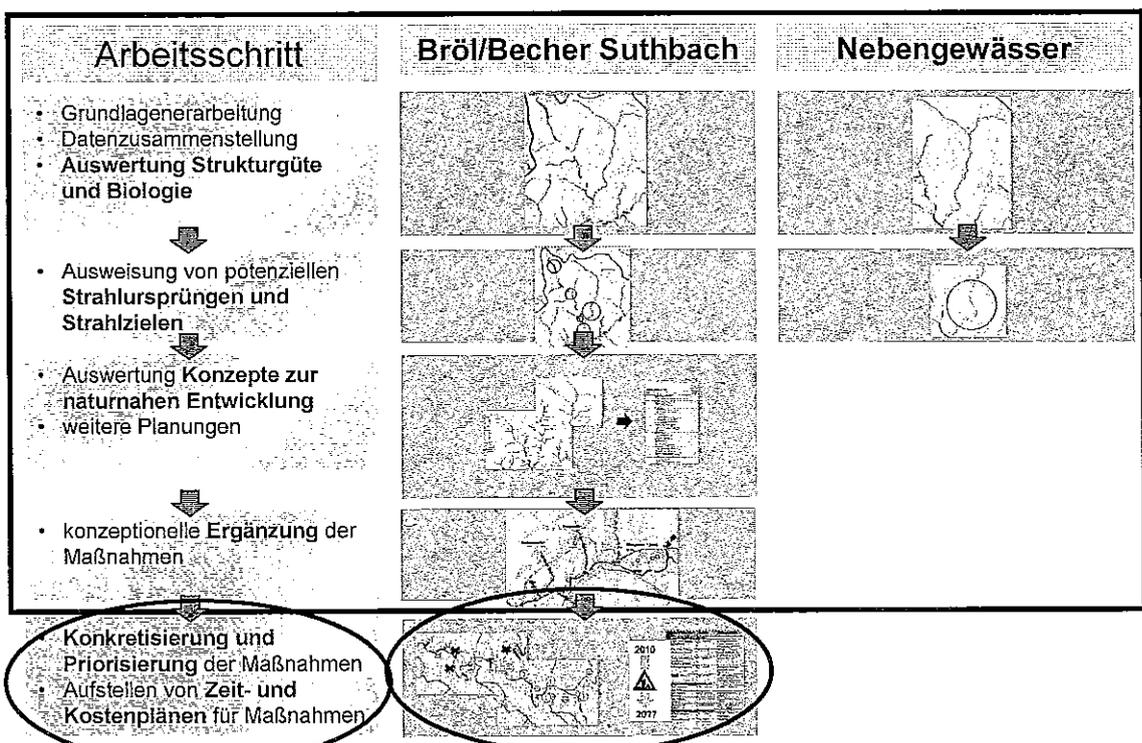
Arbeitsschritte Umsetzungsfahrplan



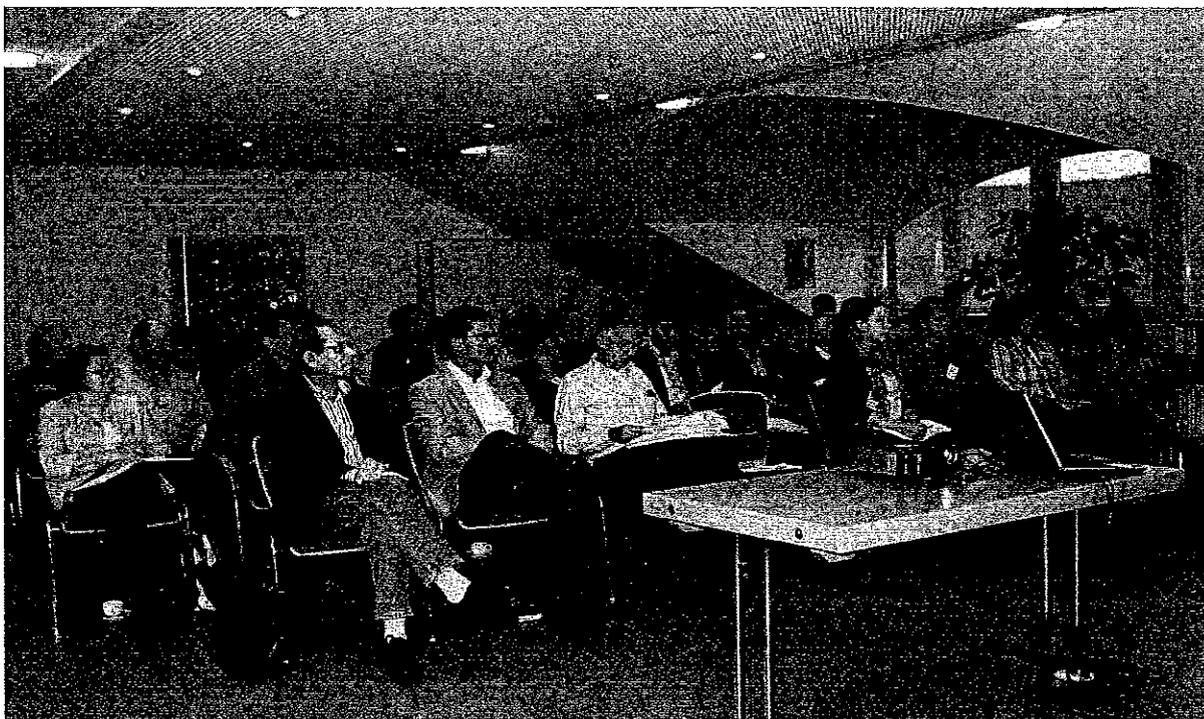
Konzeptionelle Ergänzung der Maßnahmen unter Berücksichtigung ihrer biologischen Wirksamkeit



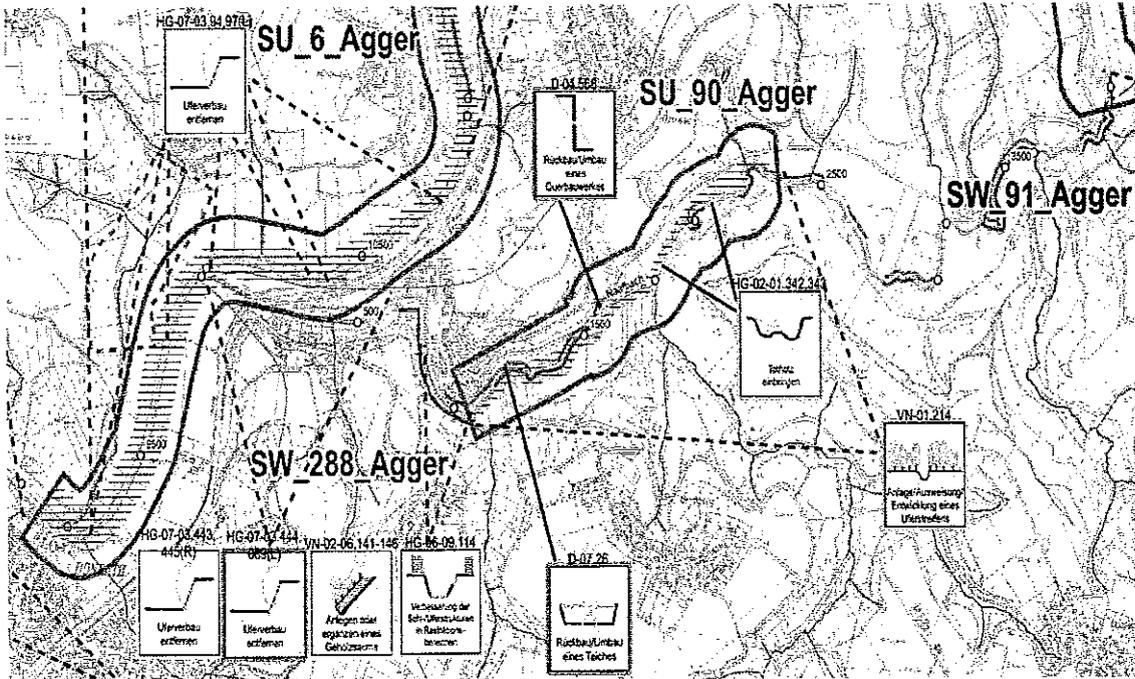
Arbeitsschritte Umsetzungsfahrplan



1. **Auftaktveranstaltung:** am 25. Oktober 2010 (für alle PE)
2. **Workshopserie 1:** am 30. März, 4. u. 5. April 2011;(PE aufgeteilt)
3. **Workshopserie 2:** am 20., 21. u. 28. September 2011;(PE aufgeteilt)
4. **Abschlussveranstaltung:** am 23. Januar 2012 (für alle PE)
5. **Vorlage an die Wasserbehörden:** am 30. März 2012 (5 KV u. BR)



Konkretisierung und Priorisierung der Maßnahmen



AV-Gewässerunterhaltungsplan 2012



U-Plan-Tabelle-Auszug

Gewässerunterhaltung QBK 2011

Anlage: 4



Gemeinde	Maßnahmennummer	AZ	Kreis	Jahr	Gewässer	Ortslage	Anfang Stationierung (m)	Ende Stationierung (m)	Stationierung punktuelle Maßnahme (m)	Länge (m)	Ufer-seite	Maßnahme	vorhandener Zustand	geplante Maßnahme(n)
Dürrenstein	1010	180	QBK	2011	Agger	Dürrensteinglau Linderstraße	57030	57080	0	50	beide Ufer	1.4.1 Renaturierungsmaßnahmen	Wehranlage als Barriere im Gewässer, löse Durchgängigkeit	Beseitigung der Wehranlage, Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, punktuelle Bepflanzung

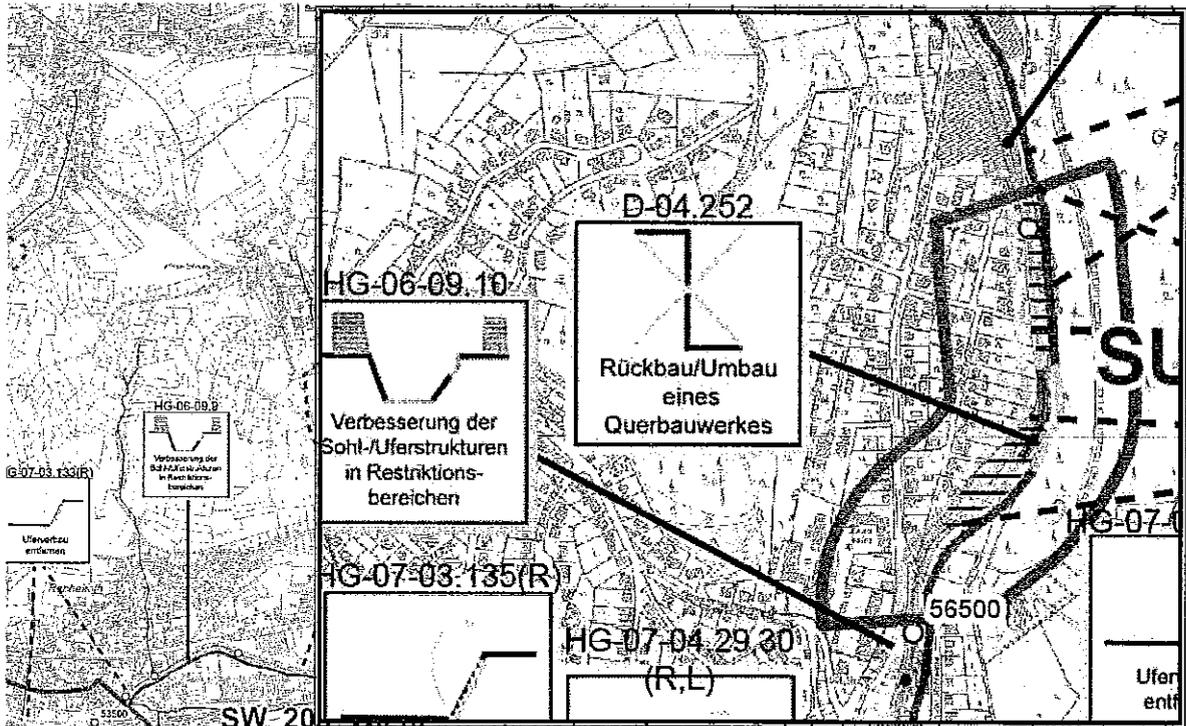
**U-Plan-Maßnahme aus 2011
wird im Sommer 2012 umgesetzt**
Maßnahme gemäß
Umsetzungsfahrplan EG-WRRL

Bezirksregierung Köln

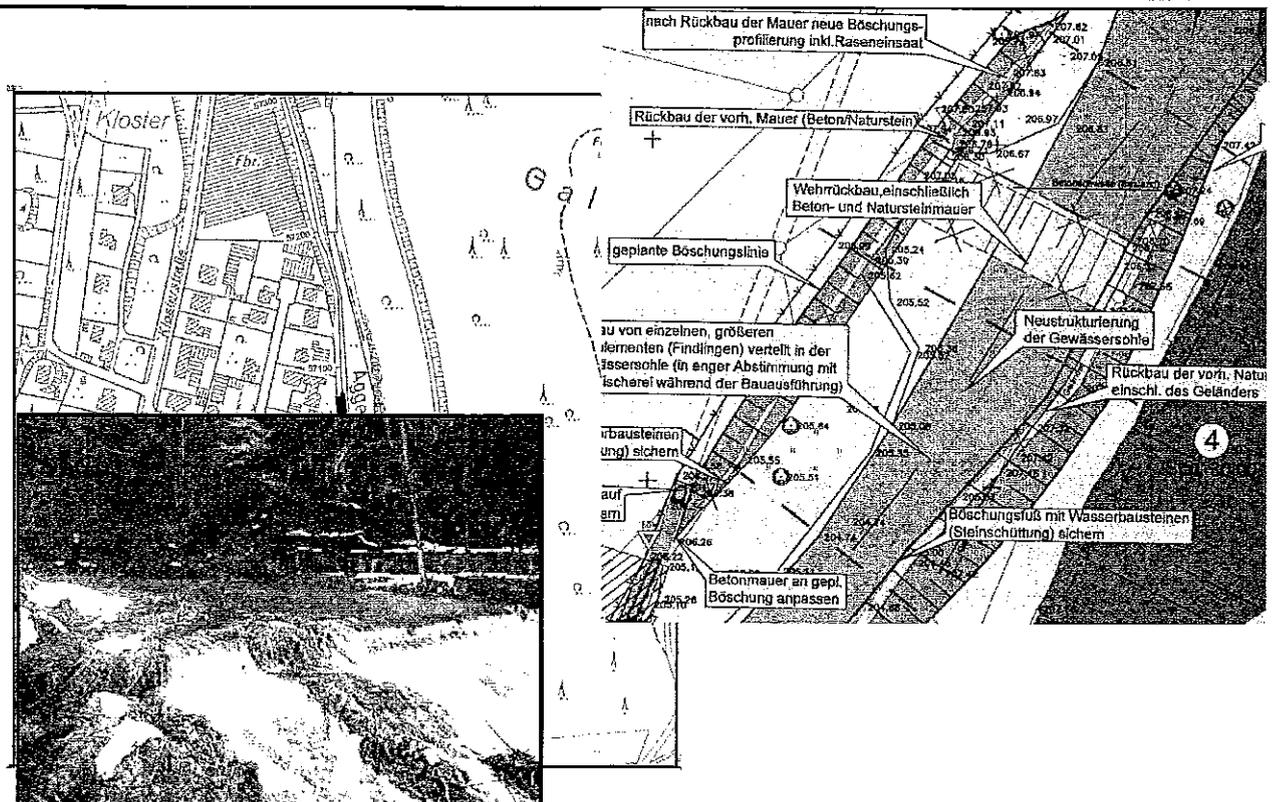
AV-Gewässerunterhaltungsplan 2012



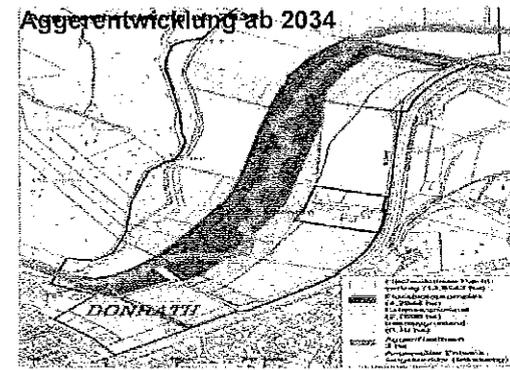
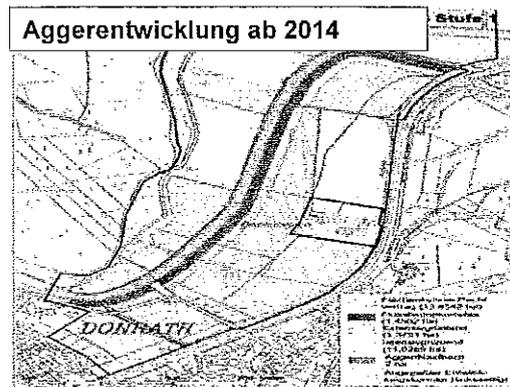
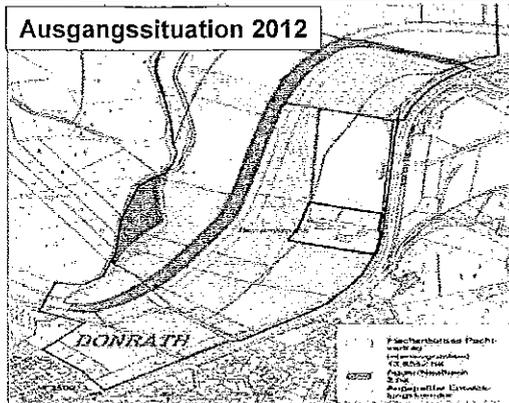
Auszug aus dem Umsetzungsfahrplan PE 1200



AV-Gewässerunterhaltungsplan 2012



Entwicklung Aggeraue bei Lohmar-Donrath (Koop. mit LW)



Entwicklung Aggeraue bei Lohmar-Donrath (2-D HW-Schutz)



Angaben in Mio. Euro	Kosten (Bau), struktur-gütebasiert	Kosten (eigen-dynamisch), struktur-gütebasiert	Kosten Querbau-werke	Kosten (eigendynamisch, basierend auf Einzel-maßnahmen, inkl. Querbauwerke)
PE_SIE_1100 Agger bis Staustufe Ehreshoven 2/Sülz	ca. 53	ca. 8	ca. 1	ca. 10
PE_SIE_1200 Agger mit Staustufen und Wiehl; WKG 1006, Bruchhausener-, Ellinger- und Wisser Bach	ca. 50	ca. 9	ca. 3	ca. 10
PE_SIE_1300 Wahnbach, Bröl (jedoch nur WKG 1302 Bröl und Nebengewässer, nicht Wahnbach)	ca. 14	ca. 2	ca. 1	ca. 4

Finanzierung/Organisation

- **Kostenwirksamkeit**
- **geänderte Förderrichtlinie ab November 2011**
- **Abwasserabgabe NRW 35 Mio €; entspricht 1,9 € pro Einwohner pro a; deutlicher Rückgang wg. Verrechnung**
- **Wasserentnahmeentgelt NRW 63 Mio €; entspricht 3,5 € pro Einwohner pro a (§ 9 (2) WasEG)**
- **Beschluss über den Landeshaushalt 2012**
- **Organisation der Umsetzung**

- **Kompensation Blau**
- **Ökokonto**

- **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2012 NRW (Entwurf)**

- **Abschnitt 9**

Besondere Regelungen für Zuwendungen und die fachbezogene Pauschale

- **§ 28 Zuwendungen**

(3) Ausnahmen von der Erbringung des kommunalen Eigenanteils

Abweichend vonkann der Förderrahmen bis zu 90 vom Hundert der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen. Zweckgebundene Spenden können für die Bemessung der Zuwendung außer Betracht bleiben und insoweit den verbleibenden Eigenanteil des Zuwendungsempfängers ersetzen. Die Regelungengelten ausschließlich für Kommunen ohne ausgeglichenen Haushalt und ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzeptin den folgenden investiven Förderbereichen:

-
- **(c) REGIONALEN**
- **(d) Wasserrahmenrichtlinie**
-

Kompensation Blau

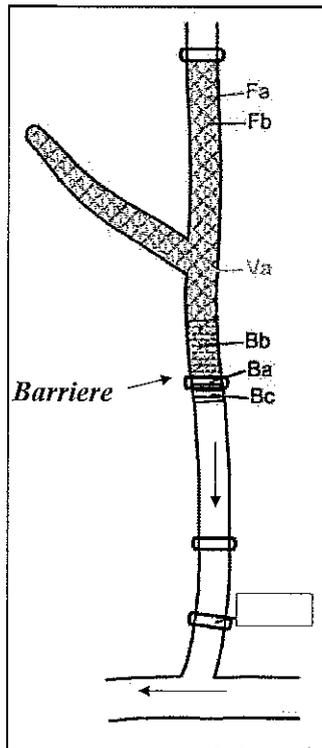
Kompensation Blau

Verfahren zur Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern

Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern

rhein-sieg-kreis

Kompensation Blau - Longitudinalentwicklung



Totalrückbau einer Barriere (Wehr, Rohr)

Berechnung nach altem Ansatz (minimal)

Biotoptypenbezogener Flächenwert
(nur Ba Bauwerksfläche)

Berechnung nach neuem Ansatz

Biotoptypenbezogener Flächenwert
(Ba Bauwerksfläche + Bb Staufläche + Bc Tosbecken)

+ Flächenwert der **Vollkommenheitsbewertung**
(Va allgemeine Vollkommenheit infolge wiederhergestellter allgemeiner Durchgängigkeit)

+ Flächenwert der **Faunabewertung**
(Fa Art a + Fb Art b infolge wiederhergestellter artspezifischer Durchgängigkeiten*)

* bis zur nächsten oberstromigen Barriere, max. 3000 m
(Bezugswert Koppe)

Kompensation Blau – Lateralentwicklung



Berechnung nach altem Ansatz

Biotoptypenbewertung (z.B. 30 Punkte)

Vollkommenheits-/Dynamikbewertung
(z. T. nicht vergeben)

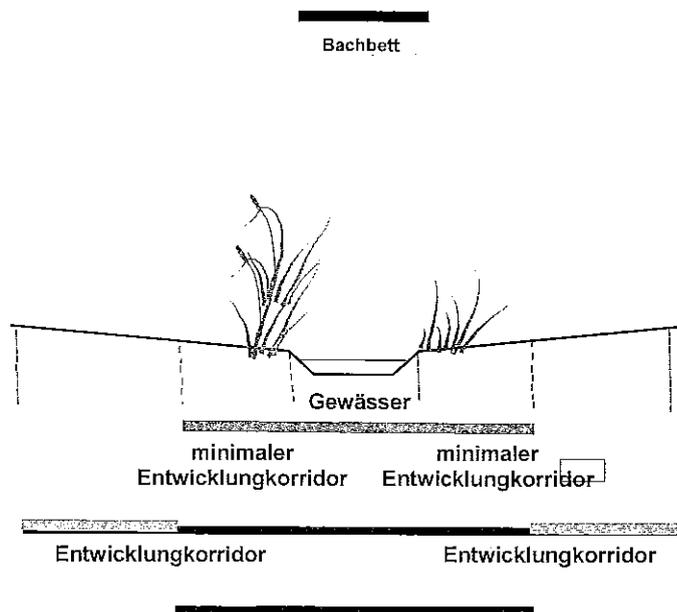
Faunabewertung (nicht vergeben)

Berechnung nach neuem Ansatz

Biotoptypenbewertung
(z.B. 25 Punkte)

Vollkommenheitsbewertung
(Dynamik, Strahlwirkung z.B. 3 Punkte)

Faunabewertung
(z.B. Koppe, Eisvogel etc. 1,5 Punkte)



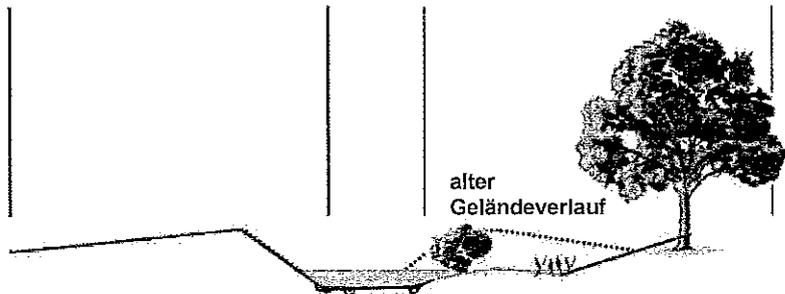
Kompensation Blau - Praxisbeispiel



linksseitiger Bestand,
unverändert
(keine Freiheitsgrade)

Gewässer
alt: 2,0 m
neu: 4,0 m

Entwicklungskorridor
alt: 9,0 m (Schultererlen)
neu: 7,0 m



Ökokonto



DER AGGERVERBAND

KENNENLERNEN UMWELT

Lohmar | Overath | Rösrath | Troisdorf

Stadt Lohmar



Rösrath

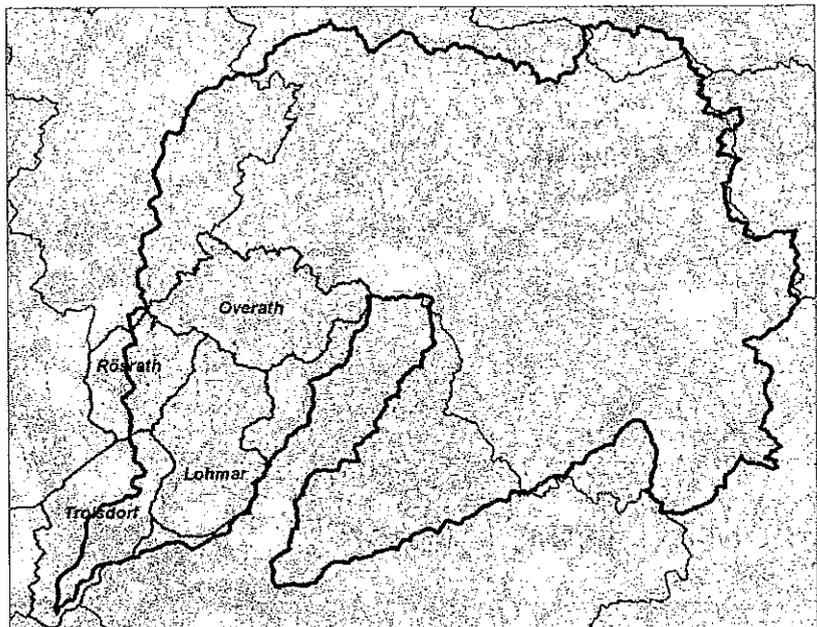


Stadt Troisdorf

Ein Projekt im Rahmen der



regionale2010



Vertragliche Vereinbarung zum interkommunalen Ökokonto Agger- und Sülzau

:rhein-sieg-kreis

Stadt Lohmar

STADT TROISDORF
Eine Familien Angelegenheit

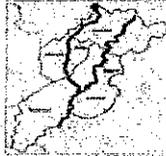
Was sag wir wissen
DER AGGERVERBAND
Wo's läuft

overath

Stadt RÖSRATH

Rheinisch-Bergischer Kreis

Interkommunales Ökokonto Agger- und Sülzau



Rhein-Sieg-Kreis
Rheinisch-Bergischer Kreis
Stadt Lohmar
Stadt Overath
Stadt Rösrath
Stadt Troisdorf
Aggerverband

Vertragliche Vereinbarung zum interkommunalen Ökokonto Agger- und Sülzau

Zwischen
dem Rhein-Sieg-Kreis als untere Landschaftsbehörde, vertreten durch den Landrat Herr Ralf Meyers,

dem Rheinisch-Bergischen Kreis als untere Landschaftsbehörde, vertreten durch den
Landrat Herrn Ralf Meyers,

die Stadt Lohmar, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Wolfgang Rieger,

die Gemeinde Overath, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Andreas Töber,

die Stadt Rösrath, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Dieter Jopp,

die Stadt Troisdorf, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Manfred Lütkefahl,

und dem Aggerverband, vertreten durch den Vorstand Herrn Michael Müller.

Präambel

Zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft durch die Be- und Ausweisung von
anderen Vorhaben nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und dem Landschaftsplanungsgesetz
des Landes Nordrhein-Westfalen (LantSchPlanNG) sind die Vertragspartnerinnen und Partnerinnen
dieses Ökokontos folgende Maßnahmen vereinbart:

Diese Maßnahmen sollen im Bereich des Ökokontos mitwirken, um die verbleibenden
Zusammenhänge im Bereich der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft
sowie der Landschaftsplanung im Bereich des Ökokontos zu erhalten, zu entwickeln und
zu verbessern. Die Maßnahmen sollen insbesondere die Erhaltung und Entwicklung von
ökologischen Funktionen im Bereich des Ökokontos sicherstellen und die Vermeidung von
zusätzlichen Eingriffen in Natur und Landschaft durch die Vertragspartnerinnen und Partnerinnen
dieses Ökokontos gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund beschließen die Vertragspartnerinnen und Partnerinnen dieses
Ökokontos, im Bereich des Ökokontos die folgenden Maßnahmen zu ergreifen, um die
ökologischen Funktionen im Bereich des Ökokontos zu erhalten, zu entwickeln und zu
verbessern. Diese Maßnahmen sollen insbesondere die Erhaltung und Entwicklung von
ökologischen Funktionen im Bereich des Ökokontos sicherstellen und die Vermeidung von
zusätzlichen Eingriffen in Natur und Landschaft durch die Vertragspartnerinnen und Partnerinnen
dieses Ökokontos gewährleisten.

Die Vertragspartnerinnen und Partnerinnen dieses Ökokontos verpflichten sich, die
Maßnahmen im Bereich des Ökokontos zu ergreifen, um die ökologischen Funktionen im
Bereich des Ökokontos zu erhalten, zu entwickeln und zu verbessern.

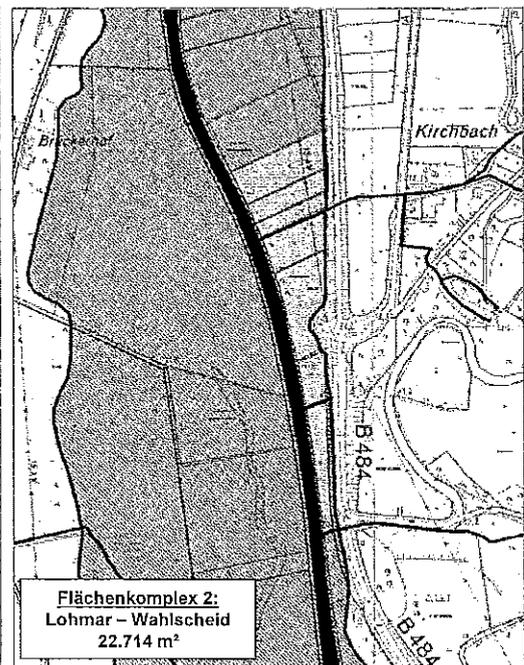
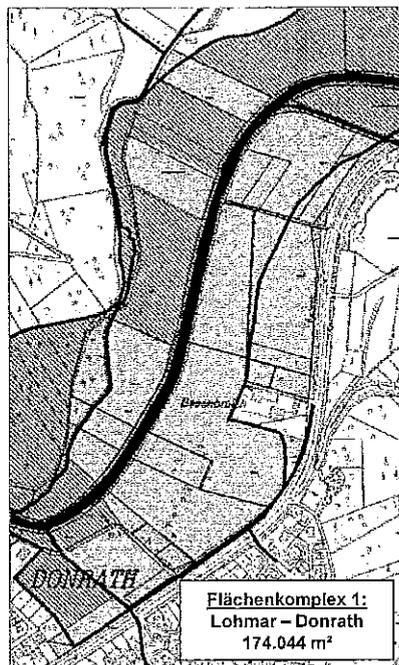
Erwerb eines initialen Flächenpools im Aggerauenkorridor, Stadt Lohmar, RSK



Planungsraumabgrenzung
gemäß GAP Agger



Initialer Flächenpool
(Arrondierungsbedarf)



Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung mit der LW



Datierung: 06. November 2009

PROjekt BRÖL
Arbeitskreis Gewässerentwicklung

Rahmenvereinbarung
zwischen dem
Aggervorband,
Sonnenstraße 40, 51845 Gummersbach
und der
Kreisbauernschaft Bonn – Rhein-Sieg e.V.,
Frankfurter Straße 61 a., 53721 Siegburg
sowie der
Kreisbauernschaft Oberbergischer Kreis e.V.,
Bahnhofstraße 9, 51789 Lindlar

Zweck:
Das Brölsjekt wird vom Aggervorband durchgeführt und mit Mitteln des Landes NRW gefördert. Es dient vorrangig dem Zweck, einen sich selbst reproduzierenden Laubbestand in der Bröl zu entwickeln und entspricht somit in höherer Umfang den Zielen der EG-NWRRL. Neben verbesserten Maßnahmen im Bereich der Befahrungswirtschaft (Flurmaschinen, Mischwasserbehandlungsanlagen) ist die Hauptaufgabe der Obwässerentwicklung, diffuse Einträge zu puffern und die durch häufige Ausbaumassnahmen „gelesenen“ Sohl- und Uferstrukturen zu verbessern.
Im Sinne der Rahmenvereinbarung über Grundrechte zur Umsetzung der EG-NWRRL in NRW ist hierzu im Rahmen eines vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens nach § 66 FlurbG im Ausweisungsbereich der Brölschleife ein Flächenverbleib in einer Utlage von rd. 36 ha (vgl. Traktierkonzept) vorgesehen.

Gummersbach, den 06.11.2009

Für den Aggervorband
Prof. Dr. Lothar Schauer
Prof. Dr. Lothar Schauer
(abwärtender Vorstand)

Für die Kreisbauernschaft Bonn – Rhein-Sieg e.V.
Thilo Brauwerter
Thilo Brauwerter
(Vorsitzender)

Für die Kreisbauernschaft Oberbergischer Kreis e.V.
Hans Stöcker
Hans Stöcker
(Vorsitzender)

Für die Vorstandsmitglieder der Teilnehmergemeinschaft
Flurbereinigung Lachalchgewässer Bröl
Helmuth Dresbach
Helmuth Dresbach
Dieter Tüchsenbömer
Dieter Tüchsenbömer

Rahmenvereinbarung - Inhalte



Regelungen :

zum Verfahrensablauf:

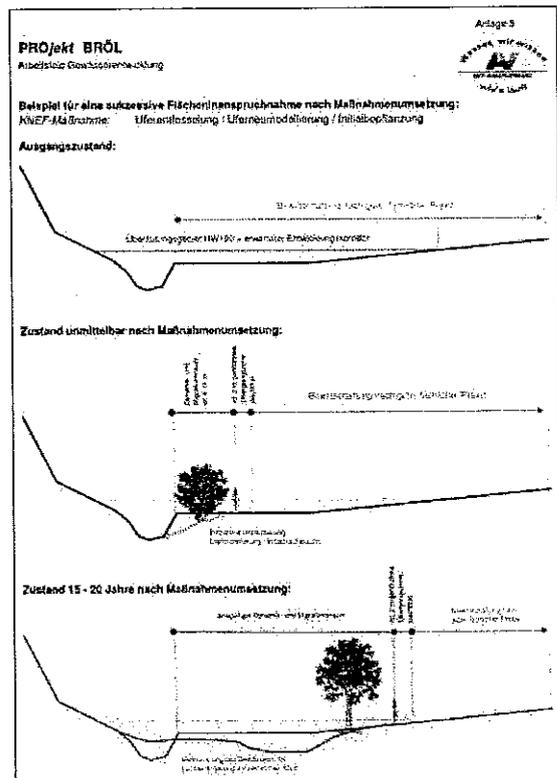
- Freiwilligkeitsprinzip
- Preisrahmen
- Kostenfreiheit des Verfahrens für die Bewirtschafter

zur Pacht:

- Weiterverpachtung sofern dem Projektziel nicht entgegenstehend und Bewirtschafter mit einer sukzessiven Verkleinerung der nutzbaren Fläche einverstanden
- Pachtdauer und Pachtzins

zur Fläche:

- Darstellung der erwarteten Flächeninanspruchnahme infolge Gewässerdynamik
- Dränung
- Pflegeschnitte u.ä.



Synergien Siedlungswasserwirtschaft - Handlungsanleitung



Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Wasserwirtschaftliche Abteilung, Wasserrechtlich-technischer Hilfsdienst

An

Wasserverbände in NRW
- gemäß Vertreter -

Städte- und Gemeindebund NRW
Postfach 10 39 52
40336 Düsseldorf

Städtetag NRW
Lindendree 15-17
50668 Köln

Landrätstag NRW
Postfach 53 03 39
41436 Düsseldorf

Bezirksverbände
69217 Arnsberg
32784 Detmold
40408 Düsseldorf
50608 Köln
48128 Münster

Landesamt für Naturschutz,
Umwelt und Verbraucherschutz
Leinhardtstr. 10
43559 Recklinghausen

CE 34 Seite
Seite 1 von 2

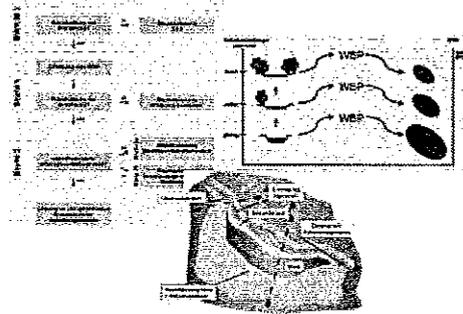
Aktuelle Nummer 01 944 251
im Internet unter www.nrw.de

Fax, Mail
Telefon 0211 499 231
Telefax 0211 499 233
E-Mail: wasser@umwelt.nrw.de



S. z. B. n. Maßstab

Handlungsanleitung bei punktuellen Misch- und Niederschlagswassereinleitungen für die Ermittlung gewässerstruktureller Maßnahmen



Abwässermaßnahmen

Handlungsanleitung bei punktuellen Misch- und Niederschlagswassereinleitungen für die Ermittlung gewässerstruktureller Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

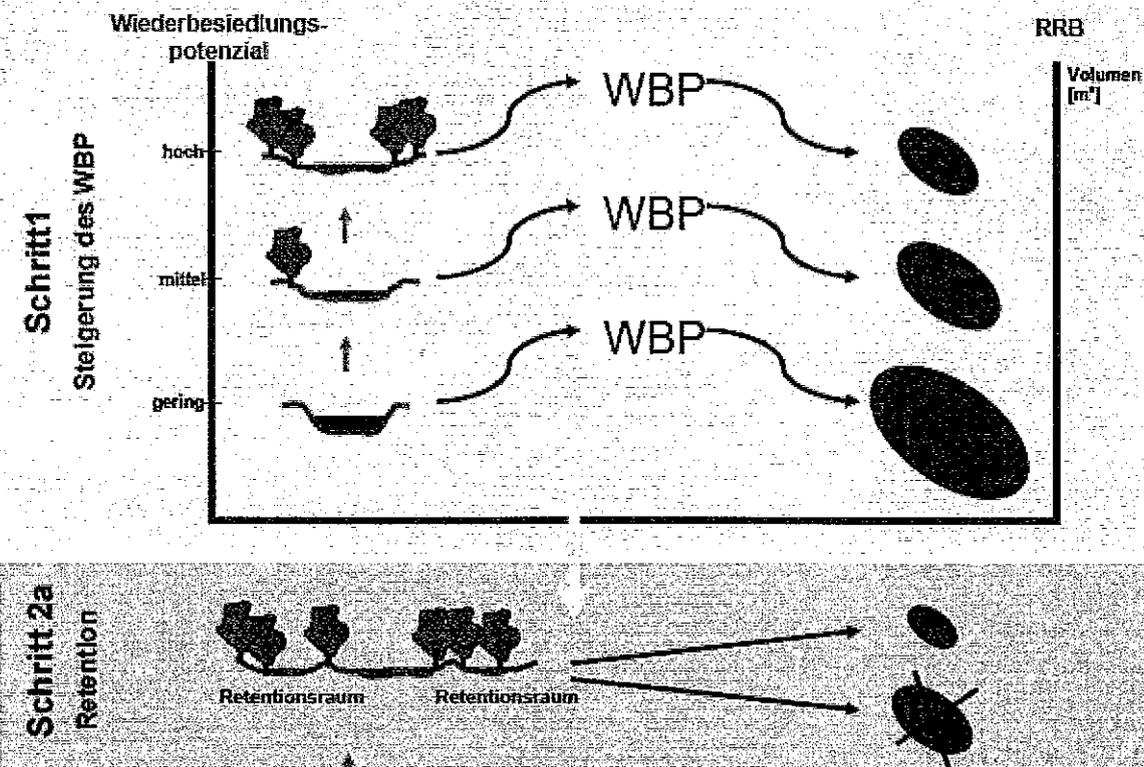
als Anlage übersende ich Ihnen die o.g. Handlungsanleitung, die das Ergebnis eines vom Land finanzierten Untersuchungsverfahrens ist. Das Vorhaben dient dem Ziel zu prüfen, inwieweit durch gewässer-

Strukturplan und
Landschaftsplan
Zirkular Nr. 2
47618 Düsseldorf
Telefon 0211 499 231
Telefax 0211 499 233
E-Mail: wasser@umwelt.nrw.de
www.nrw.de/umw

Strukturplan und
Landschaftsplan
Zirkular Nr. 2
47618 Düsseldorf
Telefon 0211 499 231
Telefax 0211 499 233
E-Mail: wasser@umwelt.nrw.de
www.nrw.de/umw

Synergien Siedlungswasserwirtschaft

(Quelle: Bez.-Reg. Köln)



Vielen Dank



